

Malawi SES-Einsatz 2022 Bericht Nr. 10

Time is over und was bleibt? Der Versuch eines Fazits, die Rottenburger Fahne beim Windfang vor meinem Zimmer kann abgehängt werden.



Abgesehen von dem gemeinsamen Besuch mit dem SES-Kollegen Rüdiger, der unabhängig von mir an der Tawuka Schule als Lehrer tätig war, sind wir dieses Mal als Team aufgetreten.

Eine gute Idee der SES-Bonn in Verbindung mit dem deutsch-afrikanischen Jugendwerk einen Senior Experten mit einer „Jungen Fachkraft“ (JFK) zusammen zu spannen. Voraussetzung ist allerdings, dass das Thema passt und dass die beiden auch miteinander können. Der erste Punkt ist relativ einfach und planbar, beim zweiten Punkt muss ich erst einmal darüber nachdenken 😊

Jenita war eine sehr angenehme „Bereicherung“ meines diesjährigen Einsatzes. Sie ist sehr engagiert und fachlich versiert. Wir haben uns sehr gut verstanden, auch wenn sie ständig alles sehr kritisch hinterfragt hat, aber solche Störungen haben ja Vorrang und beleben das Miteinander. Jenita darf meine Berichte immer zuerst lesen und hat soeben heftig widersprochen, nein kleiner Scherz 😊, sie hat zustimmend genickt 😊

Warum darf sie meine Berichte zuerst lesen? Weil sie dort nach Regieanweisung meine Fotos an die richtige Stelle platziert. Ihre ausgezeichneten Englischkenntnisse waren auch immer vorteilhaft.

An dieser Stelle ist ein herzliches DANKESCHÖN hierfür angebracht.

Ihr eigenes Thema „Abfallmanagement und Kompostierung“ konnte sie eigenständig an die Frau bringen und das Thema auch bei unseren Besuchen bei den landwirtschaftlichen Gruppen gut einbringen.

Meinen Schwerpunkt der Supervision und qualitatives Monitoring konnte ich umsetzen. Wir haben alle Gruppen und Projekte besucht und mit allen dort Beteiligten diskutiert und auch über eine Weiterentwicklung gesprochen. Die vorgebrachten zusätzlichen Wünsche sind überschaubar und müssten bei dem bisherigen Spendeneingang – sofern er weiterhin in der großartigen Weise erfolgt, wie bisher – alle machbar sein

Als einziges neues größeres Projekt haben sich die Chiefs mit deutlicher Mehrheit für ein Jugendhaus entschieden, in dem die Jugendlichen nach der Schule eine Beschäftigung und eine sinnvolle Freizeitgestaltung realisieren können.

Die mehreren Besuche bei der Tawuka Schule waren da seitens der Schulleitung eher „verdrückt“ Die Schulhalle wurde zaghaft angesprochen Zwei weitere Schulklassen für die Grundschule wurden allerdings schon mit den Fundamenten und der Grundplatte begonnen. Konkreter war das Gespräch mit den Lehrern, hier fehlt sehr viel an Unterrichtsmaterialien und viele technische Geräte sind defekt. Wir bekommen eine mit Kosten belegte Wunschliste, es ist schließlich ja auch bald Weihnachten 😊

Die Unterkunft hier habe ich dieses Mal gefühlt etwas größer empfunden, die Klobrille fehlt immer noch, bei Jenita läuft beim einzigen Wasserbecken in ihrem Raum das Wasser nicht. Die Verpflegung ist gut und reichlich und wechselt täglich, zwischen Chambo (Fisch), beef oder lokal chicken. Dazu gibt es Reis oder Nzima, Grünzeug sieht aus wie Spinat, Krautsalat, oder Bohnen, zum Nachtisch Melone oder Äpfel aus Südafrika und Mandasis.

Die Frauen geben sich sehr viel Mühe.



Der Kontakt mit den neuen Frewilligen ist sehr gut und sie sind des Öfteren zum Essen hier bei uns. Angi hat ihnen erklärt: „This is your home.“ 😊

In den letzten zwei Wochen hatten sie einen mittelschweren Konflikt auszutragen. Der Haushund hier namens Rex ist eigentlich eine Sie und hat zwei Welpen bekommen. Kora wollte einen davon adoptieren und hat die Idee gleich weiterentwickelt, dass dies dann künftig der Haushund der Freiwilligen werden sollte. Schauen wir mal wie dies ausgeht, im Moment überwiegt wohl die Vernunft.

